

# PRESSEMAPPE



## Schöner Arbeiten in Leonding

Technologie- und Innovationspark (TIP) vor Fertigstellung

# Inhaltsverzeichnis

Schöner Arbeiten in Leonding	2
Interview mit Ing. Matthias Mayer	4
Werdegang von Ing. Matthias Mayer im Zeitraffer	6
Presseinformation Technologie-und Innovationspark (TIP) Leonding	7

## Schöner Arbeiten in Leonding

Neuer Technologie- und Innovationspark ist ein kreativitätsfördernder Unternehmensstandort.

In wenigen Wochen wird der moderne Technologie- und Innovationspark (TIP) in Leonding fertiggestellt sein. Dabei handelt es sich um funktionelle und auch ästhetische Produktions- und Bürogebäude, die nicht nur nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltet wurden, sondern auch noch in eine optimale Infrastruktur eingebettet sind. Solch hervorragend gestaltete Zweckgebäude, noch dazu in schöner Lage, sind auch heute noch eine Seltenheit. Das neue Objekt, in dem mehr als 200 Menschen einen Arbeitsplatz finden werden, fügt sich harmonisch in die grüne Umgebung des prosperierenden Wirtschaftsstandortes Leonding ein.

Nicht nur im Hinblick auf die technische Ausstattung und das optische Erscheinungsbild scheint mit dem neuen, dreigeschossigen TIP ein großer Wurf gelungen zu sein; auch die Menschen, die in Zukunft dort tätig sind, dürften von ihrer Arbeitsstätte mehr als begeistert sein. Schaut man nämlich vom Panoramafenster eines x-beliebigen Bürogeschosses aus in südlicher Richtung, schweift der Blick über die etwas tiefer gelegene Plus-City ungehindert bis hin zur fernen Alpenkette. In nördlicher Richtung werden Augen und Gemüt von der sanften Hügellandschaft des Mühlviertels mit dem dominant im Blickfeld liegenden Pöstlingberg beruhigt.

## Wohlfühlatmosphäre

Das sei die richtige Atmosphäre für kreatives Arbeiten, schwärmen daher schon jetzt künftige Ankermieter, die sich bereits Büroflächen in dem insgesamt mehr als 5000 Quadratmeter großen Zweckgebäude gesichert haben. Die individuelle Gestaltungsmöglichkeit der Büroflächen, auf denen Einheiten von 80 bis maximal 1800 Quadratmetern für ein Unternehmen adaptiert werden können, macht das TIP für potenzielle Mieter, darunter hauptsächlich technologische Unternehmen, besonders attraktiv.

Einen attraktiven Unternehmensstandort zu schaffen, war auch das erklärte Ziel des Bauherrn und gesamtverantwortlichen Projektleiters Ing. Matthias Mayer, der ganz bewusst eine Wohlfühlatmosphäre für das TIP Leonding konzipieren ließ. „Denn nur in einem schönen Ambiente können Betriebe ihre Ressourcen intelligent nutzen und ihr Wissen optimal vernetzen“, sind Mayer und der Leondinger Bürgermeister Mag. Walter Brunner überzeugt. Seine Gemeinde hat das Bauvorhaben auch tatkräftig unterstützt.



**Bild 1:**  
Freuen sich schon über die bevorstehende Fertigstellung des TIP: Bauherr Ing. Matthias Mayer und der Leondinger Bürgermeister Mag. Walter Brunner (r.).

Die Kosten für dieses engagierte und nach den neuesten technologischen Standards errichtete Projekt werden von Mayer mit zehn Millionen Euro beziffert.

## Verkehrsgünstige Lage

„Alle Bauteile wurden in Niedrig- und Niedrigstenergiebauweise mit kontrollierter Lüftung und Betonkernaktivierung errichtet“, erläutert der Bauherr. Unter Bauteile versteht er die Trakte Ost, Mitte und West, die im Wesentlichen als Büros aber auch als Produktionsstätten genutzt werden. Im nördlichen Teil des Areals wurde die Lager- und Montagehalle situiert. Über eine eigene Straßenzufahrt, den Technologiering, ist das TIP mit seinen 130 Autoabstellplätzen von der Umfahrungsstraße aus schnell und problemlos zu erreichen.

„Es ist ein großes Glück, dass wir dort bauen konnten, weil es in Leonding kaum noch solche Betriebsgrundstücke gib“, betont Mayer, der sich über diese einzigartige Objektlage natürlich besonders freut.



**Bild 2:**  
Ing. Matthias Mayer (4.v.l.) mit den Planern des Leondinger Technologie- und Innovationsparks nach dem Spatenstich.

Die künftigen Mieter, zu denen neben dem internationalen Sportinformationsdienstleister sportradar auch die TAT-TECHNOM-Antriebstechnik GmbH sowie das IMA Ingenieurbüro für Maschinen- und Anlagenbau GesmbH gehören, wissen den Standort ihrer künftigen Wirkungsstätte natürlich ebenfalls zu schätzen.

„Verkehrsgünstiger geht es nicht“, heißt es unisono, weil es eine straßenmäßige Direktanbindung an die B139 gibt. In nur wenigen Minuten ist auch der vier Kilometer entfernte Flughafen erreichbar und das nächste öffentliche Verkehrsmittel ist vom TIP, das sozusagen vor der Haustür der Plus City liegt, nur vier Gehminuten entfernt. Künftige TIPler brauchen somit nicht unbedingt ein eigenes Auto, um an ihren Arbeitsplatz zu kommen. Das, so finden die betroffenen Personen, sei in Zeiten wie diesen geradezu genial!

## Interview mit Ing. Matthias Mayer

**Herr Mayer, was war der eigentliche Grund für den Bau des TIP in Leonding? Hätte nicht auch ein Firmengebäude für Ihre Unternehmen allein gereicht?**

Natürlich, denn in erster Linie galt es meine beiden Firmen zusammenzuführen, weil die Zentralisierung die Zusammenarbeit erleichtert. Allerdings wollte ich auf einen erweiterten Informationsaustausch nicht verzichten. So etwas wie dieses Technologiezentrum hat mir daher schon immer im Kopf herumgespukt. Ich wollte technologielastriche Unternehmen zusammenzubringen, um die daraus entstehenden Synergien besser und zum Wohl aller nutzen zu können, was wohl auch ein bisschen mit der Tatsache zu tun hat, dass ich als Fachgruppenobmannstellvertreter der Ingenieursbüros in der Wirtschaftskammer für vernetzte Zusammenarbeit eintrete.

**Warum spielen Sie bei dieser Unternehmung auch selbst den Bauherren? Das ist doch eher unüblich.**

Das stimmt, und ursprünglich habe ich dies auch gar nicht vorgehabt. Daher habe ich dieses Projekt ursprünglich, so wie es eben üblicherweise geschieht, auch einem Bauträger übergeben. Doch, da es mit dem nicht so lief, wie ich es mir vorgestellt hatte, habe ich die Zügel selbst im Vorjahr in die Hand genommen, zumal die Zeit drängte. Dann ging auch alles sehr rasch. Innerhalb eines halben Jahres waren dann die Flächen des künftigen TIP bereits zu mehr als 90 Prozent vorvermietet, so konnten wir doch noch schnell in die Realisierungsphase gehen.

**War Leonding ihr Wunschstandort oder hätten sie auch woanders gebaut?**

Leonding war immer mein Wunschstandort, weil es – was die Infrastruktur anbelangt – eine optimale Lage hat. Wir sind hier in der Nähe einer Stadt und trotzdem am Land. Darüber hinaus sind wir im wirtschaftlichen Kernbereich Oberösterreichs situiert.

**Sind sie gebürtiger Leondinger?**

Nein, ich komme aus Traun, wo auch mein Elternhaus steht. 1989 sind wir dann mit den Büros nach Pasching gezogen. Ich selbst wohne und lebe schon seit zehn Jahren in Leonding. Dorthin werden jetzt meine Firmen ins TIP nachgesiedelt.

**Wer belegt den Löwenanteil im TIP? Sind das ihre eigenen Firmen?**

Nicht unbedingt, der Hauptmieter ist ein Sportinformationsdienstleister. Meine Unternehmen belegen 1000 Quadratmeter Bürofläche und die Halle mit 1300 Quadratmeter wird auch fast zur Gänze von uns genutzt.

**Wie wurde ihr Vorhaben von der Gemeinde Leonding aufgenommen?**

Die Gemeinde Leonding hat unser Projekt positiv aufgenommen und hat uns in der Genehmigung- und Bewilligungsphase wirklich tatkräftig begleitet. Aufgrund der perfekt abgestimmten Vorgehensweise aller Beteiligten konnte in einer rekordverdächtigen Zeit von nicht einmal 3 Monaten von Projekteinreichung bis zur Bankbewilligung mit dem Bau Mitte Februar 2014 begonnen werden. Es war auch im Sinne der Gemeinde Leonding, dass rasch

gebaut wird und ein weiteres attraktives Firmenprojekt entsteht.

**Wie sind die Besitzverhältnisse beim TIP?**

Nachdem ich den Grund gekauft hatte, auf dem das TIP steht, habe ich die tip Projektentwicklung GmbH gegründet, deren alleiniger Geschäftsführer und einziger Gesellschafter ich bin. Was mich besonders freut, ist, dass ich heuer, im Jahr der TIP-Errichtung, mit meinen anderen Firmen weitere Jubiläen feiern kann: Die TAT-TECHNOM-Antriebstechnik GmbH besteht nun schon seit 25 Jahren und meine IMA Ingenieurbüro für Maschinen- und Anlagenbau GesmbH ist 20 geworden und die TAT - POHONOVÁ TECHNIKA s.r.o. in Tschechien gibt es nun schon seit zehn Jahren.

## Werdegang von Ing. Matthias Mayer im Zeitraffer

Ing. Matthias Mayer, ein gebürtiger Trauner, wurde am 12. April 1955 geboren. Der gelernte Schlosser absolvierte im zweiten Bildungsweg die HTL für Berufstätige, Sparte Maschinenbau. Danach arbeitete er als Leasingkraft für ein Ingenieurbüro in der voestalpine AG.

Nach vier Jahren erkannte Mayer: Was ich hier für die Voest mache, kann ich alleine auch! Daraufhin gründete er sein eigenes Ingenieurbüro, aus denen später seine heutigen Firmen hervorgingen: Die TAT-TECHNOM-Antriebstechnik GmbH sowie das IMA Ingenieurbüro für Maschinen- und Anlagenbau GesmbH und die TAT - POHONOVÁ TECHNIKA s.r.o. in Tschechien. Mit seinen Unternehmen erwirtschaftet Mayer einen jährlichen Gesamtumsatz von ca. 10 Millionen Euro.



Zurzeit sind die Büros seiner Firmen noch in Pasching situiert, die Lager- und Produktionsstätte befindet sich in Traun. Aus dem Wunsch heraus, diese Teile des Unternehmens an einem einzigen Standort zusammenzuführen, entstand die Idee für den Bau eines Technologie- und Innovationsparks in Leonding.

Ing. Mathias Mayer ist mit der Lehrerin Anna Mayer verheiratet.

## Presseinformation Technologie-und Innovationspark (TIP) Leonding

31.10.2014, Presseklub Linz, Usulinenhof

### Statement Bürgermeister Walter Brunner, Stadt Leonding:

Mit dem in Rekordzeit errichteten Technologie- und Innovationspark (TIP) erfährt der Wirtschaftsstandort Leonding eine noch größere Attraktivität. Daher freue ich mich über diese neue Betriebsansiedelung und die damit verbundenen wirtschaftlichen Impulse. Mit 200 Arbeitsplätzen zählt TIP zu den großen Arbeitgebern in Leonding und fügt sich bestens in die Betriebsstruktur in unserer Stadt. Es ist erfreulich, dass der TIP bereits vor Fertigstellung ausgebucht ist.

Der TIP liegt im Westen der Stadt Leonding am so genannten Technologiering an der B 139 im Bereich der Umfahrung Doppl II in besonders verkehrsgünstiger Lage kurz vor dem Flughafen und mit bester Anbindung an die B 1 und die Autobahn und an der Gemeindegrenze zu Pasching.

Die Stadt Leonding hat dieses Gebiet vor mehreren Jahren im örtlichen Entwicklungskonzept als Entwicklungsgebiet für Betriebsansiedelung festgelegt. Rund 50 Hektar von insgesamt etwa 150 Hektar sind bereits als Betriebsbaugebiet in der Flächenwidmung ausgewiesen.

Die Stadt hat das Areal gleichzeitig mit dem Bau der Umfahrung Doppl II in Kooperation mit dem Land Oberösterreich mit einem Straßenring und allen Anschlüssen wie Kanal, Wasser, etc. mit einem Betrag von rund € 2,3 Mio. aufgeschlossen.

Die weitere Entwicklung des Technologierings werden Leonding

und Pasching gemeinsam in Form eines so genannten Interkommunalen Betriebsansiedelungsprojektes gemeindeübergreifend betreiben.

Zur Finanzierung der Infrastruktur in Städten und Gemeinden sind Kommunalsteuererträge natürlich besonders wichtig. Der Technologie- und Innovationspark (TIP) ist auch aus dieser Sicht herzlich willkommen. Ich freue mich, dass die Standortwahl auf Leonding gefallen ist und Direktor Ing. Matthias Mayer diese Entscheidung getroffen hat.

Projektentwicklung  
GmbH



קוט

A small blue square is located to the right of the text 'Projektentwicklung GmbH'.